

Europas 16 Living Cities



Protokoll der lokalen Jury
Selb

Tag der Auslobung

Montag 5. April 2021

Auslober

Europam – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur,
Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Selb

Ansprechpartner

Europam Deutschland
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
Telefon +49 30 399 185 49
Fax +49 30 399 185 50
E-Mail mail@europam.de

Große Kreisstadt Selb
Helmut Resch, Amtsleiter
Stadtbauamt
Stadtumbaumanagement
Ludwigstraße 6
95100 Selb
Telefon +49 92 87 883-157, -158
E-Mail bauamtsleitung@selb.de

Standortvertreter

Helmut Resch, Amtsleiter

Beteiligte

Stadtverwaltung Selb
Stadtbauamt
Stadtumbaumanagement

0 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Frau Vesta Nele Zareh begrüßt alle Teilnehmenden und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde. Die Anwesenden Helmut Resch, Christian Wunderlich, Margarita Vollmer, Ann-Madeleine Gubitz, Robin Thomä, Marika Schmidt, Melanie Humann, Michael Rudolph, Dr. Irene Wiese-von Ofen stellen sich vor. Frau Vesta Nele Zareh erläutert den weiteren Ablauf und das weitere Verfahren des European Wettbewerbs im Anschluss an die lokale Jurysitzung in Selb.

1 Konstituierung der Jury

Im Anschluss wird auf Vorschlag von Vesta Nele Zareh Frau Melanie Humann zur Vorsitzenden gewählt. Die Jury stimmt dem Vorschlag einstimmig zu. Frau Melanie Humann nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Frau Melanie Humann übernimmt die Leitung der Sitzung. Die lokale Jury hat folgende Zusammensetzung und ist damit beschlussfähig:

Sachpreisrichter-innen

Helmut Resch, Bauamtsleitung Stadt Selb
Christian Wunderlich, Sachgebietsleitung Städtebauförderung Stadt Selb
Margarita Vollmer, Gewinnerin E15

Stellvertreter-innen

Ann-Madeleine Gubitz, Stadt Selb
Robin Thomae, Gewinner E15

Fachpreisrichter-innen

Marika Schmidt, MRSCHMIDT ARCHITEKTEN, Berlin
Melanie Humann, URBAN CATALYST GmbH, Berlin, Professorin für Urbanismus und Entwerfen an der TU Dresden
Michael Rudolph, Station C23, Leipzig, Vorstandsvorsitzender European Deutschland e.V.
Dr. Irene Wiese-von Ofen, Vorstand European Deutschland e.V.

Frau Karin Sandeck konnte witterungsbedingt nicht anreisen.

Frau Melanie Humann erläutert, dass etwa 3 - 4 der 12 Wettbewerbsbeiträge zur Empfehlung für die nationale Jury ausgewählt werden sollen. Die vorausgewählten Beiträge werden zusammen mit den europaweit ausgewählten Projekten auf dem Forum der Städte und Jurys vom 4. November bis 6. November in San Sebastian analysiert und vergleichend diskutiert. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Anerkennungen wird in der Sitzung der nationalen Jury am 26. November in Berlin getroffen.

Die Vorsitzende lädt alle Teilnehmenden dazu ein zu diskutieren und Kritik zu äußern und bittet sie darum, die während der Sitzung besprochen Inhalte vertraulich zu behandeln.

Anschließend erklärt sie, dass der European-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an dem in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung in dieser Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Im Anschluss erläutert die Vorsitzende den heutigen Tagesablauf.

2 Erläuterung der Aufgabenstellung des Standortes

Herr Helmut Resch erklärt die seitens der Stadt Selb benannte Aufgabenstellung des Wettbewerbs und stellt dar, welche Themenfelder von besonderer Bedeutung für die Stadt Selb und insbesondere den Standort sind.

Herr Christian Wunderlich hebt ergänzend die Bedeutung der Gestaltung des Übergangs von städtischen zu ländlichen Strukturen hervor.

Herr Michael Rudolph erläutert die standortübergreifende Aufgabenstellung des European E16 Wettbewerbs.

3 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüferin, Frau Vesta Nele Zareh, erläutert den Aufbau und die Schwerpunktthemen der Vorprüfung. Es handelt sich um eine qualitative Vorprüfung. Es wurde ein schriftlicher Vorprüfbericht erarbeitet, der den Juryteilnehmenden vorliegt.

Die Vorprüfung bestätigt, dass alle 12 Wettbewerbsbeiträge bis zum 17. September 2021 frist- und ordnungsgemäß hochgeladen wurden. Die Tafeln wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 9.4 der Auslobung geprüft und die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

Laut der Vorprüfung unterscheiden sich die Arbeiten insbesondere in den folgenden drei Punkten:

- Nutzungsmischung
- Umgang mit Bestandsbauten
- Prozessdesign

4 Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden alle 12 Arbeiten ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert. Währenddessen hat die Jury Gelegenheit Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Die Jury beschließt alle 12 Arbeiten in das Verfahren aufzunehmen. Der Informationsrundgang endet gegen 12:00 Uhr.

5 Festlegung der Wertungskriterien

Die bestehenden Wertungskriterien der nationalen Jury werden aufgeführt. Die lokale Jury diskutiert weitere Wertungskriterien, die auf lokaler Ebene von Bedeutung sein könnten und in den anschließenden Wertungsrundgängen besondere Berücksichtigung finden sollen:

- stadträumliche/ freiräumliche Gestaltung (Renaturierung des Selb Baches)
- Umgang mit der Hutschenreuther Straße

Herr Helmut Resch hebt hervor, dass die Brauerei auf Grund einer maroden Bausubstanz nicht erhaltenswert ist und deren Erhalt bzw. mögliche Umnutzung deshalb nicht als Wertungskriterium benannt werden sollte.

6 Erster Wertungsrundgang

Die Jury diskutiert die einzelnen Arbeiten und beschließt einstimmig, die 4 Arbeiten

JRO30 Kintsugi. Finding potential in breakage
 UB734 living between city and green
 VE597 Reintegration Reproduction
 MV733 STAMMTISCH

im ersten Wertungsrundgang auszuschließen und alle weiteren Arbeiten in den zweiten Wertungsrundgang weiterzuführen, da sie

einen diskussionswürdigen Ansatz vertreten. Der erste Wertungsrundgang endet um 13:15 Uhr.

7 Zweiter Wertungsrundgang

Die Arbeiten werden zu Beginn der Diskussion von den Fachpreisrichter:innen kurz vorgestellt. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

Code	Titel	ja	nein
ZL 581	HELP SELP HELPS	7	0
GF 888	Am Gottesacker-Hof	1	6
UQ 391	DO IT YOUR SELB	0	7
JE O45	Ideenbrauerei	2	5
MS 365	Kintsugi. Living Selb, the beauty of the urban scars	6	1
SH 304	Selb Step by Step	5	2
SP 859	tabula (rasa) scriptus	0	7
OR O93	The Jewel	0	7

Nach dem zweiten Wertungsrundgang scheiden damit die 5 folgenden Arbeiten aus:

GF888 Am Gottesacker-Hof
 UQ391 DO IT YOUR SELB
 JEO45 Ideenbrauerei
 SP859 tabula (rasa) scriptus
 ORO93 The Jewel

Die übrigen 3 Arbeiten verbleiben im weiteren Verfahren. Der zweite Wertungsrundgang endet um 15 Uhr.

8 Festlegung der Engeren Wahl

Die folgenden Arbeiten werden von der Jury jeweils einstimmig in die engere Wahl genommen und an die nationale Jury weitergereicht:

Code	Titel	ja	nein
ZL 581	HELP SELP HELPS	7	0
MS 365	Kintsugi. Living Selb, the beauty of the urban scars	7	0
SH 304	Selb Step by Step	7	0

9 Rückholanträge

Es werden keine Rückholanträge gestellt.

10 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

Die Juryteilnehmenden verlesen, kommentieren und überarbeiten ihre zuvor in Kleingruppen verfassten schriftlichen Beurteilungen zu den Arbeiten der Engeren Wahl.

ZL 581 HELP SELP HELPS

Unter dem Titel „An Approach To Urban Resilience“ werden Strategien aufgezeigt, mittels verschieden großer Baukörper und Nutzungseinheiten eine Vielzahl an Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung des Quartiers zu initiieren.

Die Strategie für den Ort wird aus dem gesamtstädtischen Maßstab großräumig abgeleitet, sowie mit einer „roadmap“ im Sinne eines komplexen Planungsprozesses klar und mit einfachen, realistischen Umsetzungsschritten illustriert. Hier besteht die Chance, im Sinne des European-Themas „Living Cities“ ein gutes Projekt aus der „community“ heraus zu entwickeln.

Die Vorschläge für die Baukörper sind im Maßstab angemessen, allerdings gelingt die Umsetzung in Architektur nur bedingt. Die giebelständige Wohnbebauung ist ein gutes Angebot an diesem Ort, allerdings in der architektonischen Ausbildung für den lokalen Kontext untypisch. Das große Eckgebäude Wittelsbacherstraße / Von-der Tann-Straße hat zwar den richtigen Maßstab, bleibt aber in der Darstellung belanglos und in sich unproportioniert.

Für den öffentlichen Raum werden leider nur schematische Ansätze gezeigt. „The Piazza“ und „community gardens“ sind richtige Ansätze in diesem Kontext, bleiben aber letztlich auch schematisch und wenig attraktiv in der räumlichen Umsetzung. Gleichwohl besitzen sie ein gutes Potential für eine Weiterentwicklung.

Gewürdigt wird der unkomplizierte Vorschlag einer Entwicklungsstrategie für den Ort, welche die richtigen programmatischen Ansätze und einen guten Realisierungs- und Kommunikationsprozess erwarten lässt, sowie die grundsätzlich angemessene städtebauliche Körnung. Letztlich bleibt die architektonisch-freiräumliche Gestaltung im Moment wenig definiert und unter ihren Möglichkeiten, lässt aber erwarten, dass dies im Zuge einer weiteren Bearbeitung verbessert werden kann.

MS 365 Kintsugi. Living Selb, the beauty of the urban scars

Vorgeschlagen wird eine kleinteilige, repetitive Randstruktur, die dem Quartier einen eigenständigen Charakter gibt und sich gut in den städtischen Kontext eingefügt. Die offene städtebauliche Setzung überzeugt, fasst den Straßenraum entlang der oberen Bergstraße und schafft bewusste Querverbindungen zum Erkersreuther Bächlein und zur Gottesacker-Kirche. Dadurch wird das Quartier mit seiner

Umgebung gut vernetzt und existierende Freiräume gestärkt. Das Maß der Erhaltung und Umnutzung des Bestandes ist nachvollziehbar und erscheint realistisch.

Im Detail werden durch die Kleinteiligkeit der Bebauung vielfältige Stadträume unterschiedlicher Größen und Aufenthaltsqualitäten geschaffen. Öffentlich zugängliche Bereiche für Dienstleistungen, Gemeinschaftsräumen, etc. sind gezielt und angemessen platziert. Allerdings überzeugen die EG-Anbauten in ihrer baukörperliche Prägung nicht. Die skizzierten Grundrisse vermitteln eine gewisse Gebrauchstauglichkeit für unterschiedliche Nutzungen, bedürfen jedoch einer Überarbeitung.

Die gestalterische Anlehnung an den bereits realisierten European Entwurf wurde in der Jury sehr kontrovers diskutiert. Es blieb unklar, ob dies als Chiffre einer selbtypischen Baukörper-Körnung gedacht ist, die sich zur weiteren Transformation und Adaption eignet, oder ob es sich hierbei schlicht um eine Kopie handelt.

In Gänze betrachtet, schafft Kinstugi mit einer einfachen Struktur lebenswerte Stadträume und Möglichkeiten für eine Nutzungsmischung.

SH 304 Selb Step by Step

Die Eigenarten des Standortes wurden gut erfasst. Darauf aufbauend haben die Verfasser:innen ein schlüssiges städtebauliches Konzept entwickelt. Die Wegevernetzungen innerhalb des Projektgebiets sowie auch der Anschluss zur Innenstadt ist sehr gut gelungen, wenngleich die Ausbildung der öffentlichen und halböffentlichen Räume teilweise überarbeitet werden sollte.

Die Baukörperstellungen erzeugen den gewünschten urbanen Raum. Die Geschos-

sigkeit der Gebäude könnte im Hinblick auf die vorhandenen Strukturen in Teilen etwas reduziert werden. Die gewählte Konfiguration der Geschosse ermöglicht eine flexible Grundrissgestaltung, die den Anforderungen unterschiedlicher Interessengruppen bedarfsgerecht entgegenkommt.

Sie bietet gute Chancen auf eine wirtschaftliche Realisierung. Die Ausrichtung der Wohnungen zeigt sich nicht in allen Teilbereichen ideal und sollte überarbeitet werden. Die Anforderungen an Renaturierung und Decarbonisierung wurden im Entwurf ausreichend berücksichtigt.

Die Aufgabenstellung wurde im Hinblick auf das aktuelle Thema „Living Cities“ durch vielfältig angebotene Eingriffsvorschläge sehr gut erfüllt. Die Arbeit besticht durch die detaillierte Durcharbeitung und bietet zahlreiche Ansatzpunkte - nicht nur in baulichen Strukturen, sondern auch durch gezielte kleinteilige Interventionen im städtischen Kontext von Selb.

Sie liefert nicht nur für das Projektgebiet, sondern auch für die gesamte Stadt brauchbare Vorschläge zur Erhöhung der Lebensqualität. Die angestrebte Mischnutzung wird als gute Ergänzung zur direkt anschließenden Innenstadt gesehen. Der Entwurf lässt auf Grund der ausgewählten Materialien eine nachhaltige Entwicklung erwarten.

Anerkennend wird vermerkt, dass die Verfasser:innen eine schrittweise Entwicklung vorschlagen, die als iterativer Prozess formuliert wird, der unterschiedliche Kategorien und Bausteine beinhaltet. Die Bausteine sind konkret dargestellt und formulieren das Ziel eines Umsetzungsprozesses in Abstimmung mit den involvierten Akteuren, was sehr begrüßt wird.

11 Ende der Jurysitzung

Frau Melanie Humann dankt den Mitgliedern der Jury für die Offenheit und Sachlichkeit der zur Urteilsfindung führenden Diskussionen. Damit schließt die Vorsitzende die Jurysitzung.

Herr Helmut Resch äußert seine Begeisterung über den European Wettbewerb und bedankt sich abschließend im Namen der Stadt Selb bei allen Teilnehmenden.

Die Sitzung endet gegen 16:30 Uhr.

Das Protokoll wurde mit der Vorsitzenden, Frau Prof. Melanie Humann, abgestimmt.

Für das Protokoll:
Salomé Lobert

Selb

Sitzung der lokalen Jury
am Freitag, 22. Oktober 2021

Name

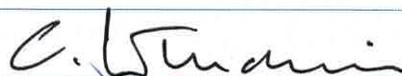
Unterschrift

Juryteilnehmer:innen

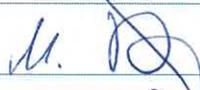
Helmut Resch



Christian Wunderlich



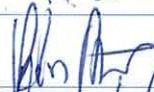
Margarita Vollmer



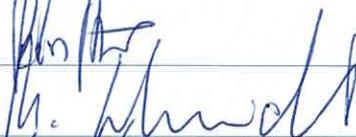
Ann-Madeleine Gubitz



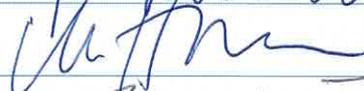
Robin Thomae



Marika Schmidt



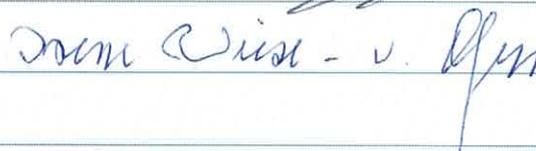
Melanie Humann



Michael Rudolph



Dr. Irene Wiese-von Ofen



Karin Sandeck

Impressum

Herausgeber
Europam – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur,
Wohnungs- und Städtebau e.V.
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
www.europam.de

Redaktion
Jessica Keves

Gestaltung
Christina Schmid und Simon Malz

Oktober, 2021

www.euopan.de

